

6. Etappe Todtmoos – Wehr

Durch die Wehraschlucht

Am Kurpark beginnt die letzte Etappe auf dem Schluchtensteig. Bis Todtmoos-Au gibt sich das Wehratal sanft und lieblich. Im weiten Talgrund fließt ein munteres Bächlein, windet sich durch Wiesen und kurze Waldstücke. Hinter der Klinik Wehrwald taucht der Weg beim Klusenweiher in den Wald ein. Der kleine Weiler Schwarzenbach liegt romantisch auf einer großen Lichtung. Im oberen Ortsteil ist sogar eine kleine, allerdings nicht öffentliche Sternwarte zu Hause.

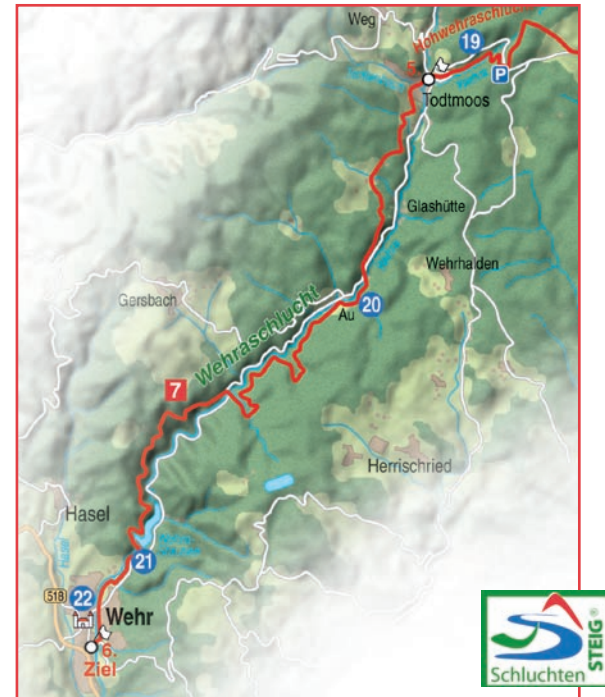
Die Todtmooser Wallfahrt: „*Maria von Todtmoos lässt niemand hilflos*“
Es war im Jahre 1255, als der Priester Dietrich von Rickenbach von der Mutter Gottes gedrängt wurde, auf dem Schönbühl im Toten Moos, so benannt nach den angeblich dort emporsteigenden tödlichen Dämpfen, eine hölzerne Kapelle zu erbauen. Aus der Holzkapelle wurde bald eine steinerne Kirche, aus dem Namen Todtmoos. Der Ursprung der Todtmooser Wallfahrt liegt im 15. Jahrhundert. Damals wütete die Pest in Europa. Im Jahre 1472 pilgerten 500 Menschen von Freiburg nach Todtmoos. Und 1493 ordnete der Magistrat von Basel eine Wallfahrt zur Maria von Todtmoos an, damit die in der Stadt wütende Pest genommen werde. Die heutige Kirche „Unserer Lieben Frau“ wurde zwischen 1625 und 1632 gebaut. Namhafte Künstler des Barock waren im 18. Jahrhundert am Innenausbau beteiligt. Noch heute wird mehrmals im Jahr eine Wallfahrt nach Todtmoos abgehalten.



Bei Todtmoos

Hinter Schwarzenbach führt der Weg dann durch abwechslungsreichen Mischwald hinab zur Zumkeller-Säge, eine von zahlreichen Holzsägen, die sich die Kraft der Wehra zu Nutze machen. Der Schluchtensteig überquert die Wehra, die hier schon ein mächtiger Bach geworden ist, passiert ein kleines Wildgehege und erreicht Todtmoos-Au mit seiner schön gelegenen Josefskapelle.

Hinter **Todtmoos-Au 20** beginnt die Wehraschlucht. Zunächst geht es noch 2 Kilometer auf breitem Forstweg leicht am Hang hinauf. Beim Schwandbach knickt der Weg wieder in Richtung Tal ab. Er wird schmaler und gelangt erstmals in die steilen Abhänge der Wehraschlucht. Dicht steht der Wald. Im dunklen Talgrund rauscht die Wehra.



An der Wehra

